

## Weiterhin an der Tabellenspitze

Die Verbandsliga-Turner des TSV Schmiden besiegen am Samstag auch die WKG Turnteam Staufen.

VON EVA HERSCHMANN

**SÜßEN.** Mit einem guten Gefühl können die Verbandsliga-Turner des TSV Schmiden in die kleine Wettkampfpause gehen. Vor der Fortsetzung am Samstag, 8. April, in Tübingen gegen den TSV Lustnau, haben sie mit dem Sieg bei der WKG Turnteam Staufen am Samstag ihre Tabellenführung untermauert.

Der Gegner hatte sich vor heimischem Publikum in der Kultur- und Sporthalle in Süßen von vorneherein wenig Chancen gegen die Gäste ausgerechnet – und stand tatsächlich auf verlorenem Boden. „Es hat zwar nicht alles geklappt, aber zu 90 Prozent“, sagte Trainer Michael Jackl nach dem starken Auftritt der TSV-Turnriege.

Philip Buchner, Yasir Al-Dulaimi, Nikita Sirosh, Dmytro Zalutskyi, Emilian von dem Bussche und Chris Niklas Hüls gewannen die Wertung an allen sechs Geräten – an Boden und Barren sogar zu null. Beste Turner des Wettkampfs waren mit je 18 Scorepunkten Philip Buchner und Yasir Al-Dulaimi, der mit 14,40 Punkten am Reck die Tageshöchstnote bekam. Nach der kleinen Pause warten mit dem TSV Lustnau und der WTG Heckengäu II die größten Konkurrenten um den Aufstieg in die Oberliga. Doch Michael Jackl ist zuversichtlich: „Wir sind zu einem guten Team zusammengewachsen und steigern uns stetig.“ Nicht ganz so gut lief es am Samstag für das TSV-Team in der Kreisliga-Nord, das gegen Spitzenreiter MTV Stuttgart II knapp verlor.

### Kurz berichtet

#### Schmidener können vorzeitig den Aufstieg perfekt machen

**BASKETBALL.** In der Bezirksliga der Männer lässt sich der TSV Schmiden nicht vom Meistertitel abbringen. Der Spitzenreiter gewann am Samstag sein Heimspiel gegen den CSV Stuttgart mit 98:40 und kann bereits am Sonntag (17 Uhr) im Gipfeltreffen beim Verfolger TV Obertürkheim vorzeitig den Meistertitel und den Landesliga-Aufstieg perfekt machen. Beste Werfer für die „Rockets“ waren Malte Arnold und Vitalij Faut (jeweils 24 Punkte). Für den viertplatzierten SV Fellbach III, der am Samstag die TSV Stuttgart Tians III mit 74:66 bezwang, war der Abteilungsleiter Andreas Tsiminos mit 21 Zählern treffsicherster Akteur. *hal*

#### U20 des SVF entscheidet Duell um den zweiten Platz für sich

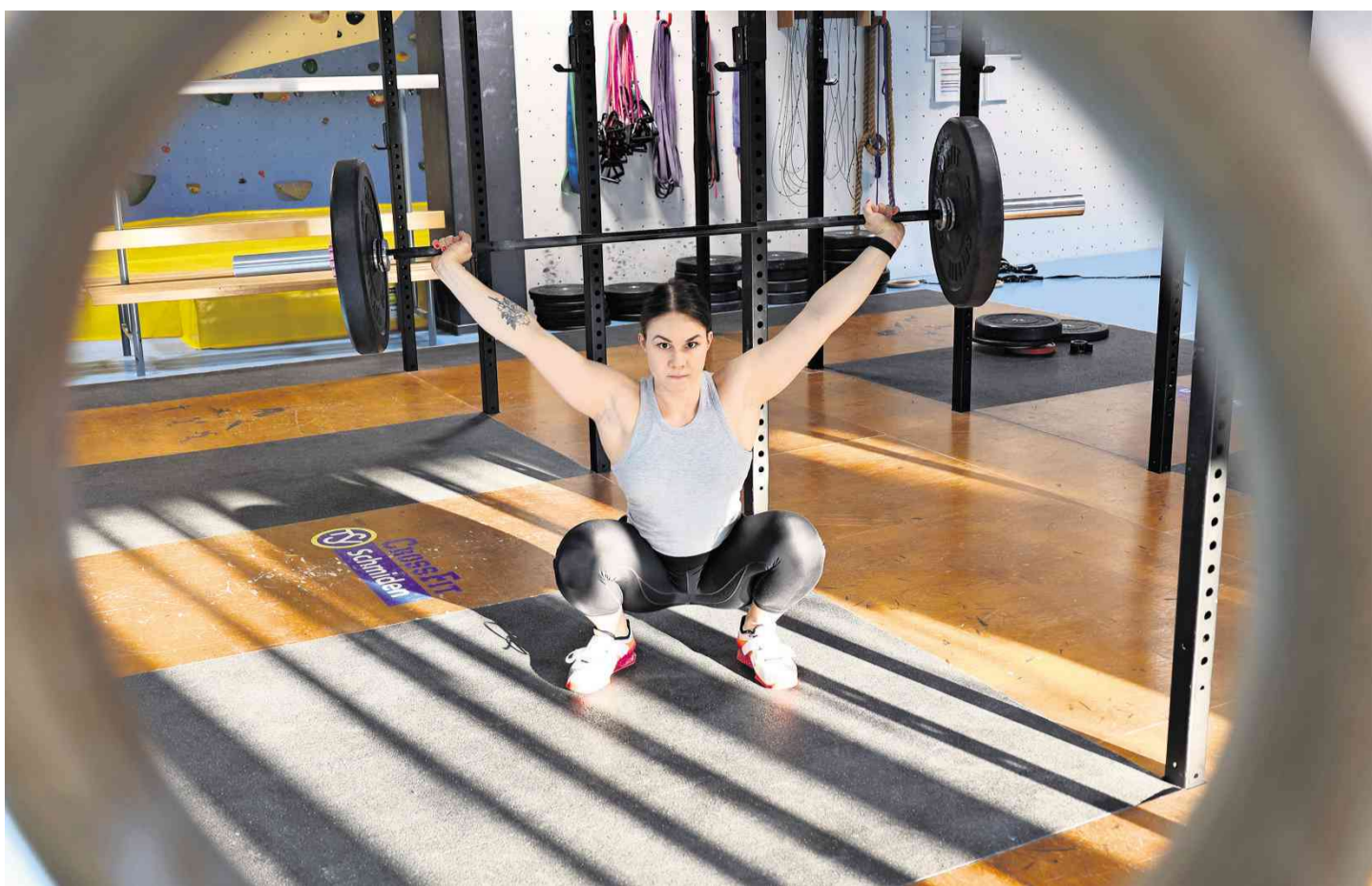
**BASKETBALL.** Die U-20-Korbjäger des SV Fellbach haben in der Landesliga nach zwei Niederlagen gegen den Spitzenreiter Zuffenhausen 89ers wieder einmal gewonnen. Sie entschieden am Sonntag das direkte Duell um den zweiten Platz bei der BSG Aalen mit 52:50 für sich. Bester Fellbacher Werfer war Djordje Bogojevic (21 Punkte). Die beiden Niederlagen gegen Zuffenhausen wurden im Übrigen im Nachhinein vom Staffelleiter in ein 0:20 aus Sicht des SVF umgewandelt, weil die Fellbacher beide Male einen nicht ordnungsgemäß gemeldeten Spieler eingesetzt hatten. *hal*

#### SVF II gelingen zwei Siege im Kampf um Klassenverbleib

**HANDBALL.** Zwei wichtige Siege sind den Handballern des SV Fellbach II in der Bezirksliga gelungen. Am Samstag gewann das Team um Spielertrainer Benjamin Manz mit 28:25 beim MTV Stuttgart, am Montag daheim mit 36:26 – Moritz Schäfer traf 13-mal – gegen den TV Obertürkheim. Damit hat sich der SVF II auf den drittletzten Platz verbessert. Nur einen Punkt besser steht der TSV Schmiden III da, der am Sonntag beim Schlusslicht TSF Welzheim mit 33:21 gewann. Felix Purkert erzielte neun Tore. Der TV Oeffingen II um den achtfachen Torschützen Stefan Veith verlor am Samstag mit 27:31 gegen den Aufstiegsanwärter SG Schorndorf und ist jetzt Fünfter. *sd*

#### Schmidener Handballer laden zur Hauptversammlung ein

**HANDBALL.** Die Mitgliederversammlung der Handball-Abteilung des TSV Schmiden findet am Freitag, 24. März, 19.30 Uhr, im Untergeschoss des Vereinsheims am Nurmweg 8 statt. Auf der Tagesordnung stehen vor allem Berichte mit anschließender Diskussion sowie die Entlastung des Kassiers und des gesamten Abteilungsausschusses. Zudem wird ein Vertreter des TSV über den Gesamtverein berichten. *sd*



Janina Lutz beherrscht nicht nur das Reißen, sondern ist als Crossfit-Athletin allgemein sehr gut trainiert.

Foto: Michael Käfer

## Mit Crossfit kam der Ehrgeiz

Die 28-jährige Gewichtheberin Janina Lutz, die mit dem KSV Lörrach in die zweite Bundesliga aufsteigen will, arbeitet nebenberuflich als Crossfit-Trainerin beim TSV Schmiden.

VON MICHAEL KÄFER

**SCHMIDEN.** „Die Heimkämpfe sind immer mit den weitesten Fahrten verbunden“, sagt Janina Lutz und lacht. Von ihrem Wohnort Stuttgart aus sind es immerhin knapp 280 Kilometer bis in den äußersten südwestlichen Zipfel von Baden-Württemberg. Dort, beim KSV Lörrach, hebt die mit einem Masterabschluss in Business Consulting und Digitalem Management ausgestattete Unternehmensberaterin in der IT-Branche schwere Hanteln. Als eine der besten Gewichtheberinnen ihres Teams beschert sie dem Tabellenführer der Oberliga ordentlich Punkte. Zuletzt, anlässlich des 411,4:334,4-Auswärtserfolgs beim ASV Ladenburg, war Janina Lutz gar die zweitbeste Akteurin des gesamten Wettkampfs. Da sich bei Ligabegegnungen der Gewichtheber die Relativpunkte nicht nur aus der gehobenen Last und dem persönlichen Körpergewicht errechnen, sondern auch ein geschlechtsspezifischer Faktor zählt, können Männer und Frauen in einem Team heben.

Für Janina Lutz war der Auftritt in Ladenburg der beste Wettkampf überhaupt. Mit 156 Kilogramm im Zweikampf und den sich daraus ergebenden 82 Relativpunkten stellte sie eine persönliche Bestmarke auf und übertrumpfte auch ihren Lebensgefährten und Mannschaftskollegen Hannes Fischer. Mehr noch. Obwohl die Normen für die deutschen Meisterschaften noch nicht veröffentlicht sind, sollte sich Janina Lutz mit dieser Leistung für die nationalen Titelkämpfe qualifiziert haben. Die gute Form der 71 Kilogramm schweren Athletin kommt zur richtigen Zeit, denn am kommenden Samstag

steht der Heimkampf gegen den KSV Durlach an. Der Oberliga-Zweite hat zwar einen Minuspunkt mehr auf dem Konto, kann aber die höhere Saisonbestmarke vorweisen. Klar ist, dass der vorletzte Saisonkampf bereits entscheidend für den Aufstieg sein wird. „Wir wollen auf jeden Fall gewinnen und in die zweite Bundesliga“, sagt Janina Lutz.

Sollte dies gelingen, dann wäre es zugleich ein weiteres Zeichen für den rasanten Aufstieg von Crossfit. In dieser Trendsportart hat die 28-Jährige ihre sportliche Heimat gefunden. Beim TSV Schmiden ist sie in dessen Crossfit-Box, also die

mit Medizinbällen, Kettlells, Hanteln, Klimmzugstangen und anderen Geräten ausgestattete Übungsstätte, nebenberuflich ebenso als Trainerin aktiv wie Hannes Fischer. Weil im Crossfit nicht nur Ausdauerleistungen und kraftsportliche Übungen, sondern auch das technisch anspruchsvolle Gewichtheben gefordert sind, kam Janina Lutz zum Handballsport. „Ich war als Kind nie super sportlich“, sagt sie. Crossfit habe jedoch ihre Begeisterung für ein dreimal wöchentliches Training entfacht: „Es hat einen Ehrgeiz in mir geweckt, den ich vorher nicht kannte.“ Inzwischen besteht der sportliche Teil ihres Alltags zwar vorrangig aus Gewichtheben, aber die Begeisterung für das Crossfit ist weiterhin ungebrochen. Ein Blick in das Sportforum zeigt, warum.



Foto: Michael Käfer

„Ich war als Kind nie super sportlich.“

Janina Lutz  
Oberliga-  
Gewichtheberin

Einerseits können unterschiedlich starke Athleten miteinander trainieren, weil sich der Anspruch der Übungen abstufen lässt. Andererseits weckt die Gruppendynamik den Ehrgeiz der Sportler, sodass eine hohe Belastung möglich ist und ein auch optisch sichtbarer Trainingserfolg rasch eintritt.

Über das Crossfit kam Janina Lutz nicht nur zum TSV Schmiden, sondern als Gewichtheberin auch zum KSV Lörrach. Eine Bekannte sprach die damals noch in einer anderen Crossfit-Box Trainierende an, weil der von personellen Lücken geplagte KSV Lörrach nach starken Männern und Frauen suchte. Mit Hannes Fischer und Janina Lutz haben die Badener seit eineinhalb Jahren gleich doppelte Verstärkung gefunden. „Da fühle ich mich einfach gut aufgehoben“, sagt die Frau, die bis zu 18 Tonnen Eisen pro Woche bewegt. Verantwortlich dafür ist ihr Trainer Mike Riesterer, der Bruder der Olympiateilnehmerin Monique Ludwigs. Er ist nicht nur ein Fachmann des Handballsports, sondern sorgt durch gemeinsame Trainingswochenenden im idyllisch gelegenen Leistungszentrum Herzogenhorn auch für Teamgeist.

Sollte der KSV Lörrach am 18. März doch gegen den KSV Durlach patzen, dann könnte der SV Fellbach mit einem Sieg anlässlich seines Heimkampfs (Zeppelinhalle, 18 Uhr) gegen den SC Pforzheim dafür sorgen, dass Janina Lutz wenigstens zu einem Wettkampf nicht weit fahren muss. Der SV Fellbach würde dann – einen weiteren Erfolg in der Aufstiegsrunde vorausgesetzt – in die Oberliga aufsteigen. In der kommenden Saison könnte der SVF folglich gegen den KSV Lörrach und seine beiden Fachkräfte vom TSV Schmiden in der gleichen Liga heben.

### Sportgeflüster

#### Ehrung für das sportliche Lebenswerk

**FELLBACH.** Bei den kürzlich in der Zeppelinhalle ausgetragenen Bezirksmeisterschaften der Gewichtheber, haben die Gastgeber des SV Fellbach etliche Titel verbucht. So gewannen **Torge Freitag, Joshua Hötzsch, Maurice Meister, Bianca Bantel, Konstantinos Konstantinidis** und **Martin Seidel** die Titel in ihren jeweiligen Klassen. Traditionell nutzen die Gewichtheber die Titelkämpfe aber auch, um ihre alljährliche Bezirkstagung abzuhalten, bei der diesmal eine noch wertvollere Auszeichnung als eine Goldmedaille vergeben wurde. Auf Vorschlag von **Marc Kopp**, dem ehemaligen Fellbacher Europameister im Bankdrücken, erfolgreichen Kraftdreikämpfer und aktuellen Bezirksvorsitzenden, beschloss das Gremium ein in jeder Hinsicht schwergewichtiges Ursteingestein des Kraftsports für sein Lebenswerk zu ehren: **Klaus Beurer** vom SV Fellbach. Bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden 2020 war er jahrzehntelang eine treibende Kraft der



Klaus Beurer  
Foto: Michael Käfer

Schwerathletik im Bezirk Mittlerer Neckar. Als Bezirksvorsitzender und langjähriges Vorstandsmitglied sowie Kampfrichterobmann war er bei der Ausrichtung von Meisterschaften unermüdet im Einsatz. Innerhalb des SV Fellbach war er seit 1984 ehrenamtlich aktiv. Unter anderem mehr als zwei Jahrzehnte als Abteilungsleiter und Technischer Leiter sowie Kassierer der Abteilung. Aufgrund seiner herausragenden Verdienste um die Abteilung Gewichtheben/Kraftdreikampf im SV Fellbach und das vereins eigene Fitnesszentrum Balance erhielt er bereits zahlreiche Auszeichnungen, beispielsweise 2018 die Ehrenplakette der Stadt Fellbach. Der Sportkreis Rems-Murr ehrte ihn im Jahr 2000 mit der Ehrennadel in Gold, vom Württembergischen Landessportbund bekam er 2007 die Ehrennadel in Bronze. Klaus Beurer, der seit 1965 SVF-Mitglied ist, war in jungen Jahren auch ein bis auf die nationale Ebene erfolgreicher Kraftsportler. Im Kraftdreikampf stand die Marke von 305 Kilogramm in der Kniebeuge jahrzehntelang als Vereinsrekord. „Daran habe ich mir jahrelang die Zähne ausgebissen“, sagte Marc Kopp, der dem inzwischen in einem Pflegeheim in Bad Cannstatt lebenden Klaus Beurer die hohe Ehrung überreichte. *kae*

#### Christoph Negritu spielt am liebsten Turniere in Monastir

**MONASTIR.** Normalerweise reisen Tennisprofis das ganze Jahr über kreuz und quer durch die Welt, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Alleine in dieser Woche gibt es in 15 Ländern Welttranglistenturniere für Männer – von Kolumbien, über die Schweiz, den Iran, Indien bis nach Australien. Dotiert sind die Turniere mit Preisgeldern von 15 000 und 25 000 US-Dollar. Zudem besteht die Möglichkeit, Punkte für die Rangliste zu sammeln. Etwas anders ist das bei **Christoph Negritu**. Der Regionalliga-Spieler des TEC Waldau Stuttgart, der von 2010 bis 2018 für den TEV Rot-Weiß Fellbach aktiv war, ist quasi sesshaft geworden. Von rund 50 internationalen Turnieren, die der Deutsch-Rumäne seit Mitte 2020 absolviert hat, hat er 33 an einem einzigen Ort gespielt: in Monastir in Tunesien. „Während der Corona-Pandemie war das eine gute Möglichkeit, um die Kontakte zu beschränken. Außerdem ist es immer warm und man hat keine Reisekosten“, sagt der 28-Jährige. Ein großer Reiseveranstalter organisiert im „Magic Hotels Resort“ das komplette Jahr hindurch jede Woche ein Frauen- und ein Männerturnier mit 15 000 US-Dollar Preisgeld. Christoph Negritu hat selbst schon bis zu zwei Monate am Stück vor Ort verbracht, um Turniere zu spielen. Dreimal im Einzel und viermal in der Doppelkonkurrenz sicherte sich der Schwabe aus Rutesheim den Siegerscheck für den Sieg. Sein aktueller Aufenthalt in der Küstenstadt im Golf von Hammamet läuft allerdings noch nicht nach Wunsch. Zwar gewann der Ex-Fellbacher Ende Februar zusammen mit **Ray Ho** aus Taiwan einen Doppel-Wettbewerb, im Einzel kam er bei vier Turnieren seit dem 13. Februar aber noch nicht über das Viertelfinale hinaus. Vergangene Woche gab es eine Erst-runden-Niederlage in drei Sätzen gegen den Libanesen **Hady Habib**. An diesem Dienstag musste die aktuelle Nummer 677 der Welt-rangliste bei seinem Auftaktmatch gegen den Chinesen **Xiaofei Wang** antreten – und gewann mit 7:6, 6:4. Spätestens in drei Monaten muss Christoph Negritu seinen Aufenthalt in Tunesien aber beenden, denn vom 25. Juni an stehen mit dem aus der zweiten Bundesliga abgestiegenen Team des TEC Waldau von Trainer **Danijel Krajnovic** sieben Regionalliga-Punktspiele an. *hal*



## 100 Mädchen und Buben beim Minispielfest in Oeffingen

**OEFFINGEN.** Hoch her ging es am vergangenen Samstag beim Frühlingsspielfest des HSC Schmiden/Oeffingen in der Oeffinger Sporthalle. Rund 100 Mädchen und Buben im Alter von fünf und sechs Jahren zeigten ihr Können. Die Gastgeber boten allein drei Teams auf (Bild). Unterstützt wurde das Orga-Team des

HSC von Spielerinnen der B- und A-Jugend sowie Spielern der B-Jugend, die die Stationen beim Geschicklichkeitsparcours betreuten, als Schiedsrichter fungierten und am Waffelstand im Einsatz waren. Die Handballkinder hatten großen Spaß und waren am Ende stolz auf die Medaille, die sie bekamen. *sd*

Foto: privat